



Wettbewerbsunterlagen „Emissionsfreie Mobilität in Kommunen“

Bitte füllen Sie die Wettbewerbsunterlagen am Bildschirm im Formular aus und senden Sie diese per E-Mail an das Projektbüro (info@kommunalwettbewerb.de). Wenn Schwierigkeiten auftauchen sollten, kontaktieren Sie uns bitte telefonisch unter 030 / 311 65 14 - 20.

Angaben zur Kommune	
Name der Gemeinde/Stadt:	Stadt Fürth
☒ Stadt ☐ Gemeinde	
☒ kreisfrei ☐ kreisangehörig	Landkreis:
Bundesland:	Bayern
Einwohnerzahl:	114 351
Adresse und Ansprechpartner	
Titel, Vorname, Name der (Ober-) Bürgermeisterin/ des (Ober-) Bürgermeisters:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung
Anschrift:	Königstraße 88 90762 Fürth
Telefon:	0911/974-1000
E-Mail:	thomas.jung@fuerth.de
Name des/der für die Bewerbung zuständigen Ansprechpartners/-in:	Susanne Plack
Dienststelle:	Stadtplanungsamt / Verkehrsplanung
Anschrift:	Hirschenstraße 2 90762 Fürth
Telefon:	0911 / 974-33 33
E-Mail:	susanne.plack@fuerth.de



Fragenkatalog

Der erste Teil der Bewerbungsunterlagen besteht aus einer Fragensammlung. Anhand dieser Fragen können Sie die Maßnahmen und Konzepte in Ihrer Kommune ausführlich beschreiben und argumentativ vertreten. Welchen Fragen Sie dabei ein besonderes Gewicht geben möchten, dürfen Sie selbst entscheiden. Bitte halten Sie sich aber bei der Beantwortung der Fragen an die vorgegebene Nummerierung und die Länge von maximal 6 Seiten.

1. Welche Ziele verfolgt Ihre Kommune in der Verkehrspolitik für Fußgänger und Radfahrer? Wie wird die Einhaltung/Umsetzung dieser Ziele kontrolliert/gewährleistet?

2. Infrastrukturelle Maßnahmen (*Beispiele dafür sind ein dichtes Fußwegenetz, Ampelschaltungen, Wegweisung bzw. Radwegebau, Abstellanlagen, Mobilitätsmanagement.*)

2.1. Nennen Sie Beispiele aus den letzten Jahren (seit 2000), bei denen Ihre Kommune den Fuß- und Radverkehr besonders gefördert hat.

2.2. Welche sind die wichtigsten Maßnahmen, die Sie im Fuß- und/oder Radverkehr im Jahr 2010 realisieren wollen?

3. Kommunikative Maßnahmen (*Beispiele können sein Fahrrad-/Fußgängerstadtpläne, Veranstaltungen rund um emissionsfreie Mobilität, Informationsmaterial etc.*)

3.1. Welche Kommunikationsmaßnahmen haben Sie in der Vergangenheit (seit 2000) durchgeführt?

3.2. Welche Kommunikationsmaßnahmen sind für das Jahr 2010 geplant?

Zusatzfrage zu 2. und 3. Welche verkehrlichen Wirkungen dieser Maßnahmen konnten Sie feststellen? (*Bitte geben Sie Ergebnisse von Evaluationen und/oder Veränderungen des Modal Splits an, die Sie auf die Maßnahmen zurückführen.*)

4. Wie funktioniert die Zusammenarbeit bei der Umsetzung von Projekten im Rad- und Fußverkehr in Ihrer Kommune? Zeigen Sie anhand von mindestens einem konkreten Beispiel Akteure und Rahmenbedingungen (Kommunikationswege, regelmäßige Treffen, Strukturen etc.) auf.

4.1. Beispiele für die verwaltungsinterne Zusammenarbeit (*Beispiele für diese Akteure sind Bürgermeister, Pressereferat, Stadtmarketing, Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Rad- und Fußverkehrsbeauftragte.*)

4.2. Beispiele für die Zusammenarbeit mit externen Interessengruppen (*Beispiele für diese Akteure sind Unternehmen, Schulen, Krankenkassen, Prominente, Verbände, Polizei, Werbeflächenträger.*)

5. Gibt es bereits konkrete Vorstellungen und Ideen zur Umsetzung der Kampagne „Kopf an: Motor aus. Für null CO₂ auf Kurzstrecken.“ in Ihrer Kommune bzw. wie kann die bundeseinheitliche Image- und Informationskampagne Ihre Ziele (vgl. Frage 1) unterstützen?

6. Zusatzinformationen

Unter Punkt 6 können Hintergrundinformationen, Alleinstellungsmerkmale und besondere Auszeichnungen und Preise, die das Engagement der Kommune hinsichtlich des Fuß- und Radverkehrs dokumentieren, näher ausgeführt werden.

7. Anlagen

Unter Punkt 7 können Sie Anmerkungen zu den beigefügten Anlagen machen.

zu Frage 1:

Bisher wurde stets das Ziel verfolgt, alle Verkehrsarten gleichberechtigt zu behandeln und bei Neuplanungen entsprechend zu berücksichtigen. Inzwischen zeigt sich jedoch, dass dies nicht mehr zeitgemäß ist und ein Umdenken stattfinden muss. In den letzten Jahren wurden für den Radverkehr jährlich sog. Prioritätenlisten erstellt, welche geplante Baumaßnahmen verbindlich festschreiben und die innerhalb des laufenden Jahres zu realisieren sind. Dabei handelt es sich in erster Linie um selbständige Wege, oft auch um sog. Grünrouten oder wie in letzter Zeit, Abmarkierungen von Radwegen durch „Beschneiden“ des Raumes des MIV. Die zur Verfügung stehenden Mittel belaufen sich seit einigen Jahren auf 80.000 bzw. zuletzt 100.000 Euro / Jahr.

Das **Fürther Grundsatzpapier zur Förderung des Radverkehrs (in Vorbereitung; vorauss. 2010)** soll einen neuen Schritt in der Radverkehrsförderung markieren, die herausragende Bedeutung des Radverkehrs an der Gesamtverkehrskonzeption verdeutlichen und eine verbindliche Basis für ein zukünftiges, attraktives und ganzjähriges Radverkehrssystem schaffen, das als Ergänzung zum ÖPNV gerade im Innenstadtbereich für zahlreiche Bevölkerungsgruppen zusätzliche Alternativen bieten kann. Dieses Grundsatzpapier gilt es, vom Stadtrat beschließen zu lassen und konsequent umzusetzen.

Höhere Priorität für Radverkehrsbelange in der Abwägung

Maßnahmen, die sich mit überschaubarem finanziellen Aufwand bzw. ohne größere Einschränkungen für andere Verkehrsträger umsetzen ließen, sind in vielen Fällen erfolgreich realisiert worden. Die Bedingungen für Radlerinnen und Radler haben sich dadurch in den letzten Jahren bereits flächendeckend deutlich verbessert.

Für weitere spürbare Verbesserungen sowohl für den fließenden als auch für den ruhenden Radverkehr sollen künftig insbesondere auch die Projekte umgesetzt werden, die bisher zurückgestellt wurden, da sie Kompromisse mit den Belangen anderer Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer oder auch mit anderen Zielen der Stadtplanung und -entwicklung und/oder einen großen technischen bzw. finanziellen Aufwand erfordern.

Für den Fußgängerverkehr existiert keine eigene Haushaltsstelle, allerdings wurden in den letzten Jahren einige attraktive Bereiche fußgängerfreundlich gestaltet (Uferpromenade im Jubiläumsjahr 2007, neue Themen-Wege für Stadtinteressierte (Heilquellenweg, Ökologischer Lehrpfad).

Im Rahmen der Förderung des Fußverkehrs wurden in der Vergangenheit keine besonderen Programme verfolgt. Bei (Neu-) Planungen wird darauf Wert gelegt, die Fußwege zusätzlich zum Komfort (Begehrbarkeit, Durchlässigkeit, soziale Sicherheit) direkt, umwege- und barrierefrei zu gestalten. Analog zum Radverkehr gibt es einen Pfleger für Fußverkehr, welcher an allen Vorhaben beteiligt wird.

Zu Frage 2.1:

Radverkehr

- Erlanger Straße (Teilabschnitt 1,5 Kilometer), 14 000 Fahrzeuge / 16 h

Verzicht auf die Mittelmarkierung in der Erlanger Straße, je Fahrtrichtung existiert nun eine überbreite Spur, der verbleibende Raum wurde als Radfahrstreifen bzw. Schutzstreifen markiert. Im weiteren Verlauf existieren bereits Radwege bzw. Radfahrstreifen, der Lückenschluss ist dort nun komplett.

Die eigentliche Idee für den Radweg stammt bereits aus dem Jahre 2000, hatte aber in den Gremien und auch bei manchen Beteiligten in der Verwaltung nicht punkten können – erst Veröffentlichungen von Untersuchungen und Berichten zur Sicherheit und Effizienz abmarkierter Radwege und Angebotsstreifen konnte letztendlich 2008 die Verantwortlichen überzeugen (realisiert 2009).

- Beschilderung von Radrouten Innenstadt – Vororte

Eine wegweisende Beschilderung für Radfahrer existiert in Fürth seit vielen Jahren, jedoch wurde sie bis ca. 2005 eher rudimentär und uneinheitlich geregelt. Seit 2007 werden kontinuierlich einzelne Radrouten von / zur Innenstadt einheitlich und mit km-Angaben versehen ausschildert. Unser System ist eine Kombination aus zwei Wegweisungssystemen- ziel- und routenorientiert. Damit können wir sowohl für den Alltagsradverkehr als auch

für den überregionalen bzw. touristischen Radverkehr optimal beschildern. Priorität haben städtische Ziele. Die Beschilderung wird sukzessive weitergeführt (eine Route / Jahr).

- Öffnung von Einbahnstraßen
 - o innerhalb Tempo30-Zonen (inzwischen alle Straßen in der Innenstadt ausgenommen mit Busverkehr), teils mit Radfahrschleusen
 - o Ausweisung von Radfahrstreifen an Hauptverkehrsstraße entgegen der Einbahnstraße (Jakobinenstraße, Hirschen-/Maxstraße)
- weitere infrastrukturelle Maßnahmen
 - o Ampelgriffe
 - o Radfahrerampeln (Gegenverkehrsradswege)
 - o frei zugängliche Luftpumpen an öffentlichen Gebäuden (4x in Fürth)
 - o Fahrradverleihsystem in Zusammenarbeit mit privaten Anbietern

Fußverkehr

- Neugestaltung Grüner Markt (heute Fußgängerzone, früher Hauptverkehrsstraße)
Bei der Gestaltung wurde u.a. Wert darauf gelegt, in Bereichen mit erhöhtem Fußgängerverkehr (Laufachsen) „fußfreundliches“ flaches Betonsteinpflaster zu verlegen
- Neugestaltung der Fußgängerzone
- Boulevard in der Friedrichstraße (Geschäftsstraße mit hochwertigem Einzelhandel und Gastronomie)
- Ausbau von Innenstadtstraßen mit breiten Gehwegen (eine Innenstadtstraße / Jahr)
Besondere Berücksichtigung fand hierbei die Fußgängerachse Cadolzheimer Straße (weiterer westlicher Innenstadtrand) – Hardsteg – Mariensteig – Innenstadt (Fußgängerzone).
- Errichtung der Fürther Uferpromenade (Länge ca. 400 m) entlang der Rednitz beim alten Flußbad mit direktem Zugang zum Wasser. Die Uferpromenade schließt eine wichtige Lücke im Fußgängernetz bzw. ermöglicht abseits der Hauptverkehrsstraße (Ufer-/Weiherstraße) eine autofreie Wegstrecke zwischen nordwestlicher Altstadt und Südstadt; abschnittsweise erschließt sie auch die o.g. Achse vom Hardsteg.

Zu Frage 2.2:

Fuß- und Radverkehr

- Netzplanung
- Erfassung des Fuß- und Radverkehrs im Verkehrsablauf
- Qualitätsbewertung
- Überprüfung der Freigabezeiten von LSA
- Umwandlung von Verkehrsflächen zugunsten von Fuß- und Radverkehr
- Überprüfung des Fußgängerverkehrs auf Durchlässigkeit, Qualität, Sicherheit und Benutzbarkeit
- Beobachtung des Verkehrs per Rad und mit Videokamera

Radverkehr

Im Rahmen der Haushaltsstelle „Radverkehr“ (€ 1000.000) finanzierbare Projekte

- Zweiter Bauabschnitt einer Grünroute (Hasellohweg, BA I in 2009)
- Abmarkierung weiterer Radfahrstreifen und Schutzstreifen (z. B. Vacher Straße)
- Erweiterung Fahrradabstellanlagen
- kommunikative Maßnahmen (z.B. Postkartenaktion)

Wünschenswert ist der Ausbau von sog. Großprojekten, die jedoch mit dem derzeitigen Haushaltsansatz nicht finanzierbar sind (Kurgartenstraße – Uferstadt; Stadelner Hauptstraße bis Mannhofer Straße; Talquerung Regnitz).

Fußverkehr

- Verlängerung der Uferpromenade nach Norden (in Abhängigkeit vom Grunderwerb und Finanzierung)
- Querungshilfen

Zu Frage 3.1:

Radverkehr

- Fahrradstadtplan Fürth und Umgebung (mehrere Auflagen, letzte 2005)
Dargestellt werden im Maßstab 1:15.000 Radwege (differenziert), verkehrsarme Straßenabschnitte, Grünrouten (Feld-/Waldwege), Steigungen / Gefälle, Fahrradabstellanlagen (Ständer und Boxen), Haltepunkte des ÖPNV, Fahrradläden, öffentliche Luftpumpen, zusätzlich ist ein Innenstadtplan enthalten (Maßstab 1:10.000).
- autofreier Tage (Europäischer Tag der Mobilität) mit verschiedenen Aktionen zum Thema Radfahren, Verkehr allgemein, Klimaschutz, Platzverbrauch des MIV
- Neuigkeiten rund um den Fürther Radverkehr
www.fuerth.de >>> (Home/Stadtentwicklung/Verkehr/Fahrradstadt)
- virtuelle Radtour durch Fürth
www.fuerth.de >>> (Home/Stadtentwicklung/Verkehr/Fahrradstadt)
Die Tour führt durch die gesamte Stadt und hilft dabei, das Fürther Radverkehrsnetz virtuell und natürlich mit dem Rad kennenzulernen. Die Tourbeschreibung kann von der Website heruntergeladen und ausgedruckt werden. Der Ausdruck hat ein spezielles Format und passt so in (fast) jede Lenkertasche mit Kartenfach.
- Faltblatt zur Eröffnung des „RednitzRadweges“
- Präsentationen zum Radverkehr (Tag der Offenen Tür)
- Ausstellung „RADLUST“ mit Vortrag im Rathaushof / Rathaus

Fußverkehr

- Kinderstadtplan „Fürther Kleeblattforscher“ zum Anfassen und im Internet (<http://www.fuerth-stadtplan.de/kinderstadtplan/>)
- Forcierung des innenstadtnahen bzw. zentrumsorientierten Wohnungsbaus für eine Stadt der kurzen (Fuß-)Wege

Zu Frage 3.2:

Radverkehr

- Neuauflage Fahrradstadtplan
- Beschilderung weiterer Radrouten
- interaktive Radtour (Tour 2)
- Werbeaktion auf Leihfahrrädern
- stadtspezifisches Marketing pro Radfahren zur Saisoneroöffnung 2010 (z.B. Radsattelschutz mit Fürth-Logo, Sattel- / Lenkertaschen mit Fürth-Logo)

Fußverkehr

- Mobilitätswerbung mit Kindergarten und Schulen (in Zusammenarbeit mit Straßenverkehrsamt und Polizei)
- „Wandeln in der Nacht“ – Vorstellung des neuen Lichtkonzeptes im Rahmen von Stadtparziergängen

Zusatzfragen zu 2 und 3:

Keine Evaluation erfolgt; lt. Statistik ist der Radverkehrsanteil in den letzten Jahren um 1,4 % gestiegen, Fußverkehr sogar um 4,5 %. Trotzdem hat unsere Angebotsplanung beim Radverkehr zwar einige Bürger mehr, aber noch immer nicht genug auf das Fahrrad gebracht.

Durch die Ausweisung von neuen attraktiven Baugebieten innerhalb der Stadtgrenze erhöhte sich die Einwohnerzahl. Mit dem Wohnen im Stadtgebiet steigt gleichzeitig die Zahl der Menschen, die ihre Ziele fußläufig erreichen können. Dies wird der Grund für die Zunahme des Anteils der Fußwege und die Abnahme des MIV im Binnenverkehr sein.

Verkehrsmittelwahl im Binnenverkehr (in %):

Jahr / Quelle	FUSS	RAD	ÖV	MIV
Analyse zum VEP 2000	30,2	9,1	16,6	44,1
SrV 2003	34,1	12,8	15,4	37,7
SrV 2008	34,7	10,5	15,0	39,8
Bilanz (2000/2008)	+ 4,5 %	+ 1,4 %	-1,6 %	- 4,3 %

Zz Frage 4.1:

Projektentwurf Karolinenstraße

Eine Hauptverkehrsstraße parallel der Bahnlinie, bisher ohne jegliche Infrastruktur für Radfahrer, breite aber zugeparkte Gehwege, Kopfsteinpflaster mit abgefräster Asphaltdecke, schlechteste Oberflächenqualität)

- o Entwurf der Vorplanung: Ziele, Ansprüche, Bedürfnisse, Wünsche, Anregungen sammeln (Stadtplanungsamt / Verkehrsplanung)
- o Vorabstimmung mit allen beteiligten Dienststellen, der Radverkehrsbeauftragte und dem Pfleger für Rad- und Fußwege, Behandlung in der Arbeitsgruppe Radverkehr (AG Fahrradstadt), ggf. Änderungen an der Planung (Stadtplanungsamt / Verkehrsplanung)
- o Instruktion bei allen Beteiligten (Dienststellen, Verbände, Verkehrsbetrieb, Leitungsträger, Pfleger) (Stadtplanungsamt / Verkehrsplanung)
- o Vorstellung im beschließendem Gremium (Bau- und Werkausschuss; evtl. Stadtrat) (Stadtplanungsamt / Verkehrsplanung)
- o Information der Bürger, Anwohner und betroffenen Hausbesitzer der Straße (Ausbaubeiträge): Postwurfsendung, Pressearbeit, Internet (geplant) (Stadtplanungsamt / Verkehrsplanung; Tiefbauamt; Bauverwaltungsamt; Baureferent evtl. auch Oberbürgermeister als Vortragender und Vertreter der Stadt; Bürgermeister- und Presseamt)
- o Ggf. Änderungen an der Planung (Stadtplanungsamt / Verkehrsplanung; Tiefbauamt)
- o Beschluss der Ausbauplanung und Baubeginn (Tiefbauamt)
- o wöchentlicher jour-fix während der Bauzeit (an der Baustelle) (Tiefbauamt)
- o Bauende

Zu Frage 4.2:

- AOK Bayern: „Mit dem Rad zur Arbeit“
- Fa. DAUM Electronics: vergünstigter Verkauf von Pedelecs an Verwaltung und Bürger
- infra energie (ehem. Stadtwerke): Strom-Sponsoring für die ersten 20 Pedelec-Käufer für ein Jahr
- AG Fahrradstadt: regelmäßige Runde mit ADFC, VCD, Verwaltung
- Historiker(innen): thematische Stadtrundgänge
- Oberbürgermeister: jährliche Radtour mit interessierten Bürgern
- ADFC: Radtouren mit verschiedenen Anforderungsprofilen
- Polizei: Schulwegsicherung in den ersten Wochen nach Schulbeginn

- Fa. nextbike: Leihfahrräder für jedermann als allgemein zugängliche Werbeträger im Stadtgebiet (seit 2008)

Zu Frage 5:

Anstöße zum Umdenken unter dem Motto „Was verbirgt sich dahinter?“.

- Fürth, die grüne Stadt mit einer Vielzahl von autofreien Wegen für Radfahrer und Fußgänger.
 - Die neue Fürther Freiheit (die Fürther Freiheit (O-Ton „die Freiheit“) ist ein zentraler Platz in Fürth)
- Schlagworte für eine Kampagne: Flexibilität, Gesundheit, Freiheit, keine Parkplatzsuche, spontane Kommunikation, Geld sparen durch Muskelarbeit, Umweltschutz, Flächenverbrauch, Ausbaurkosten, Anschaffung und Unterhalt, Spaß an Bewegung (Rad und Fuß), mehr soziales Leben und Kommunikation in der Stadt, CO2-freie Mobilität, Verkehrserziehung an Schulen und Verzicht auf Elterntaxi, Mobilitätsberatung, Fitness

Zu Frage 6:

- **Fahrradfreundliche Kommune 2006**
Bei dem von der AOK Bayern initiierten Wettbewerb „Mit dem Rad zur Arbeit“ und der damit verbundenen Umfrage „Fahrradfreundliche Kommune 2006“ erreichte die Stadt Fürth den 4. Platz von 17 bayerischen Großstädten über 50.000 Einwohner.
- **Die Kleeblattforscher**
Kinder entdecken ihre Stadt – Kinder sind vor allem Fußgänger!
3. Platz in der Kategorie „Gesellschaft“ beim Wettbewerb „Wege ins Netz“ 2008
Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Peter Hintze, hat auf der IFA 2008 in Berlin das Spielmobil Fürth für das Erstellen der Internetseite „Kleeblattforscher“ für Kinder bis 14 Jahren mit dem dritten Platz in der Kategorie „Gesellschaft“ des Wettbewerbs "Wege ins Netz 2008" ausgezeichnet. In der Laudatio heißt es: *Das Projekt „kleeblattforscher.de“ ermöglicht Kindern in Fürth den sicheren Einstieg ins Internet. Unter dem Motto „Deine Welt – gestalte mit!“ lernen sie, wie sie mit den Möglichkeiten des Webs die Gesellschaft, in der sie leben, aktiv beeinflussen können. (...) Und mit Angeboten wie einem Onlinevoting zu Kinderrechten oder dem **Forum zur kindergerechten Stadtentwicklung** fördert es zum anderen nachhaltig gesellschaftliches Engagement.*



Steckbrief Wettbewerb „Emissionsfreie Mobilität in Kommunen“

Der Steckbrief dient der besseren Vergleichbarkeit der eingereichten Bewerbungen.

Bitte fassen Sie hier die wesentlichen Angaben Ihrer Bewerbung in **Stichworten** zusammen.

Wir bitten Sie, den Steckbrief am Bildschirm auszufüllen und per E-Mail an das Projektbüro zu senden. Kontaktieren Sie uns bitte, wenn dabei Schwierigkeiten auftauchen sollten.

Angaben zur Kommune		Modal Split anteilig in Prozent (Quelle: SrV 2008; Binnenverkehr!)			
Name der Kommune	Einwohnerzahl/ Bundesland	Rad in %	Fuß in %	ÖV in %	MIV in %
Stadt Fürth	Bayern	10,5	34,7	15	39,8

1. Welches sind die wesentlichen Ziele (max. 5) Ihrer Kommune bei der Förderung des Rad- und Fußverkehrs? Bitte nennen Sie verbindlich festgelegte bzw. quantifizierte Ziele, die in Ihrer Kommune verfolgt werden, sowie die Dokumente, in denen diese verankert sind.

Ziel	Beschluss/Maßnahmenplan/sonstige Dokumente	Jahr
1. Gehwegprogramm (Ausbau)	jährliche Prioritätenliste (Bau- und Werkausschuss)	jährlich
2. Ausbau Infrastruktur (Rad)	jährliche Prioritätenliste (Bau- und Werlausschuss)	jährlich
3. Fürther Grundsatzpapier	Grundsatzbeschluss (in Vorbereitung) (Stadtrat)	2010
4.		
5.		

2. Infrastrukturelle Maßnahmen

2.1. Was sind die wichtigsten infrastrukturellen Maßnahmen zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs (max. 5), die Sie in der Vergangenheit (seit 2000) durchgeführt haben?

Maßnahme	Zeitraum	Budget
1. Spurreduzierung Hauptverkehrsstraße z. Anlage v. Radfahrstreifen	2009	€ 42 000
2. Ausschilderung weiterer (Doppel-)Radrouten Zentrum-Vororte	2009	€ 10 000
3. Öffnung Einbahnstraßen für Radverkehr in Tempo 30-Zonen	seit 2001	
4. Neugestaltung Fußgängerzone	2006/2007	€ 2,7 Mio
5. Uferpromenade	2007	

2.2. Welche Maßnahmen sind im Jahr 2010 geplant?

Maßnahme	Zeitraum	Budget
1. Hasellohweg (BA II)	2010	zusammen
2. Markierungsarbeiten	2010	maximal
3. Abstellanlagen	2010	100 000
4. Kommunikation	Frühj. 2010	EURO
5. Verlängerung Uferpromenade		k.A.

3. Kommunikative Maßnahmen

3.1. Welches sind die wichtigsten kommunikativen Maßnahmen zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs (max. 5), die Sie in der Vergangenheit (seit 2000) durchgeführt haben?

Maßnahme	Zeitraum	Budget
1. Fahrradstadtplan	2005	€ 5000
2. wegweisende Beschilderung Radverkehr mit Entfernungsangaben	seit 2007	€ 20000
3. Fußgängerleitsystem	2007	
4. Tour de Fürth: Radtour mit dem OB	mehrfährig	k.A.
5. Internet: Vorstellung Neubau	seit 2003	k.A.

3.2. Welches sind die geplanten kommunikativen Maßnahmen im Jahr 2010?		
Maßnahme	Zeitraum	Budget
1. Neuauflage Fahrradstadtplan für 2010	2010	€ 4000
2. die zweite virtuelle Radtour durch Fürth (Internet)	2010	-
3. Tour de Fürth: Radtour mit dem OB (jährlich)	Sommer 2010	-
4. Mobilitätsberatung für Neubürger (Willkommenspaket)		k.A.
5.		

4. Welche Akteure sind in Ihrer Kommune daran beteiligt, die Ziele bei der Förderung des Rad- und Fußverkehrs umzusetzen?	
4.1. Inwieweit findet verwaltungsinterne Zusammenarbeit statt (z. B. mit Bürgermeister; Pressereferat, Stadtmarketing, Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Rad- und Fußverkehrsbeauftragte)? Nennen Sie die wichtigsten Projektbeispiele!	
Beispiel	Akteure
1. Vorplanung Straße-/Wegebauf	SpA, TfA, Pfleger für Rad- und Fußwege
2. Ansprechpartner Radverkehr	Fahrradbeauftragte
3. Klimaschutzfahrplan 2010-20	Solar- und Klimaschutzbeauftragter als Impulsgeber
4.2. Nennen Sie die wichtigsten Beispiele für die Zusammenarbeit mit externen Interessengruppen und Stakeholdern zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs (z. B. Unternehmen, Schulen, Krankenkassen, Prominente, Verbände, Polizei, Werbeflächenträger)	
Beispiel	Akteure
1. Mit dem Rad zur Arbeit	AOK
2. AG Fahrradstadt	Arbeitsgruppe ADFC, VCD, Stadtverwaltung
3. Fa. Daum Electronics	vergünst. Einkauf von Pedelecs als Diensträder

5. Umsetzungsideen: Gibt es bereits konkrete Vorstellungen und Ideen zur Umsetzung der Kampagne „Kopf an: Motor aus. Für null CO2 auf Kurzstrecken.“ in Ihrer Kommune? Nennen Sie die wichtigsten Beispiele.
Fürth, die grüne Stadt mit autofreien Wegen für Radfahrer und Fußgänger
Die neue Fürther Freiheit

6. Zusatzinformationen	
Gibt es besondere Auszeichnungen oder Alleinstellungsmerkmale, die das Engagement Ihrer Kommune dokumentieren, z. B. gewonnene Preise, Auszeichnungen etc.	
1. Platz 4	Fahrradfreundliche Kommune 2006
2. Platz 3	Kinderstadtplan ("Wege ins Netz") 2008
3.	

7. Anlagen (Verkehrsentwicklungsplan [VEP], Ratsbeschlüsse, Infomaterialien)
Internetseiten
Fotografien
Zeitungsartikel
Beschüsse

Bitte senden Sie die fertig ausgefüllten Bewerbungsunterlagen per E-Mail an: info@kommunalwettbewerb.de.
Einsendeschluss ist der 25. September 2009. Es gilt das Datum des E-Mail-Versands bzw. des Poststempels.

Bei Rückfragen hilft Ihnen das Projektbüro Berlin unter der Nummer 030 / 311 65 14 20 gerne weiter.
Projektbüro „Emissionsfreie Mobilität in Kommunen“
c/o velo:konzept saade GmbH, Claudiusstraße 7, 10557 Berlin